

Sicherung Schlierbachhang

Inhaltliche Beschreibung	Im Bereich des Reviere Königstuhl müssen an Hängen in Schlierbach zum Schutz der Neckartalbahnlinie, der B 37 und des Neckars Sicherungs- und Verjüngungshiebe durchgeführt werden. Hierdurch wird die Steinschlaggefahr sowie die Gefahr durch sonstiges abgehendes Material (z.B. Holz) minimiert. Zusätzlich werden bauliche Maßnahmen in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro geprüft.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss ist durch die Bereitstellung der Finanzmittel für die Vorplanungen im Doppelhaushalt 2015/2016 gefasst worden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Abstimmungsprozess mit der Deutschen Bahn und einem von der Bahn akzeptierten Ingenieurbüro wurde begonnen. Mit einer konkreten Umsetzung der Maßnahme kann frühestens ab 2018 gerechnet werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	2016 wird ein Projektplan erstellt. Der Abstimmungsprozess mit der Deutschen Bahn ist langwierig.
Kosten soweit bezifferbar	Für die vorbereitenden Arbeiten werden 10.000 Euro eingeplant. Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahme können erst nach Abschluss der Ingenieursarbeiten beziffert werden.
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Thorsten Stephan Telefon: 06221 58-28042 E-Mail: thorsten.stephan@heidelberg.de
weitere Informationen	

Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Straßenbahnen im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Anträge des Gemeinderates zur Straßenbahnbeschleunigung sollen umgesetzt werden: Straßenbahnbeschleunigungsprogramm; Beschleunigung der Straßenbahnen von 16 km/h auf durchschnittlich 20 km/h; Entwicklung von Maßnahmen, die dazu führen, jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 und 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auf Basis der Untersuchung zu verkehrstechnischen Optimierungsmöglichkeiten werden die verkehrstechnischen Planungsprozesse an den Lichtsignalanlagen mit Ressourcenpotential fortgesetzt. Derzeit befinden sich vier Lichtsignalanlagen in der verkehrstechnischen Vorplanung. Beispielhaft sei hier benannt: K 213 Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße. Aktuell erfolgt die Umsetzung von Maßnahmen an der Lichtsignalanlage K 243 am Kreisverkehrsplatz Rohrbacher Straße/Schillerstraße/Franz-Knauff-Straße. Es werden sowohl der Verkehrsraum als auch der Ablauf für Bus und Straßenbahn optimiert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach erfolgtem Abschluss der verkehrstechnischen Planung werden in 2015/2016 voraussichtlich neun Lichtsignalanlagen zur Straßenbahnbeschleunigung optimiert. Beispielhaft seien genannt: K 192 Eppelheimer Straße/Kurpfalzring, K 248 Hebelstraße/Rudolf-Diesel-Straße. Elf Lichtsignalanlagen werden derzeit verkehrstechnisch überplant; die Umsetzung soll in 2015/2016 erfolgen. Beispielhaft seien hier benannt: K 127/K128 Römerkreis, K 132 Kurfürsten Anlage/Poststraße, K 129 Adenauerplatz.
Kosten soweit bezifferbar	Für die oben beschriebenen Maßnahmen sind Aufträge für verkehrstechnische und bauliche Planungen in Höhe von bisher 56.000 Euro erteilt. Die Kosten für die Umsetzung weiterer Teilmaßnahmen aus vorgenannten Planungen belaufen sich auf 155.000 Euro. Einige Lichtsignalanlagen sind Teil des Großprojektes Mobilitätsnetz Heidelberg.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Axel Rohr, Dr. Jürgen Krüger Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0093/2013/IV, 0092/2014/IV, 0141/2015/IV.

Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG

Inhaltliche Beschreibung	Die strategischen Lärmkarten (erstmalig 2007) und der Lärmaktionsplan Heidelberg (erstmalig 2008) werden alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben. Im Lärmaktionsplan sind alle umsetzbaren Maßnahmen aufgeführt, mit denen Verkehrslärm in den Lärmaktionsbereichen (d.h. Schwerpunkte der Lärmbelastung nach Lärmindex und Betroffenenzahl) gemindert werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.04.2014 die Fortschreibung des Lärmaktionsplans Heidelberg 2013 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach Zustimmung der höheren Verkehrsbehörde wurde im Juli 2015 die Lärmaktionsplan-Maßnahme Tempo 30 nachts auf der B 37 (Neckarstadt) umgesetzt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Maßnahmen, die nicht im Zuge der kontinuierlichen Straßensanierung erfolgen, werden nach der verkehrsrechtlichen Zustimmung und vorbehaltlich der Mittelfreigabe umgesetzt. Die Lärmkartierung ist 2017, der Lärmaktionsplan 2018 erneut zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.
Kosten soweit bezifferbar	circa 15.000 Euro (ohne Maßnahmen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine umfassende Bürgerbeteiligung fand 2008/2009 statt (Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Fragebögen, E-Mail-Aktionen,...).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Dr. Raino Winkler Telefon: 06221 58-18240 E-Mail: raino.winkler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0027/2014/BV

Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz

Inhaltliche Beschreibung	Die Kurfürsten-Anlage zwischen dem Römerkreis und dem Adenauerplatz wurde neu geplant und umgebaut. Dabei wurde die Straßenbahntrasse auch für Busse befahrbar gemacht. Die Haltestellen Adenauerplatz und Poststraße wurden zur Haltestelle Seegarten zusammengelegt und - wie die Haltestelle Stadtbücherei - barrierefrei umgebaut. Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr waren Bestandteile der Planung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat dem Umbau der Kurfürsten-Anlage Ost und der Abgabe einer Kostenübernahmeerklärung an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) zugestimmt. Die entsprechenden Haushaltsmittel wurden bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der ÖPNV-Bereich und der Geh- und Radweg auf der Nordseite der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Poststraße sind fertiggestellt. Am Römerkreis erfolgen die Begrünung des Kreisels und noch Arbeiten an der Straßenbeleuchtung. Die Fertigstellung ist bis Mitte / Ende Juni 2016 geplant.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit der Durchführung der Maßnahme wurde am 13. Juli 2015 begonnen. Seit 14. September 2015 fahren die Straßenbahnen und Busse auf der neuen Gleisanlage.
Kosten soweit bezifferbar	5,2 Millionen Euro
Betroffenes Gebiet	Bergheim Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Gerhard Selzer Telefon: 06221 58-27000 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0207/2012/BV und 0241/2014/BV

Neugestaltung Dossenheimer Landstraße

Inhaltliche Beschreibung	Das Projekt bestand ursprünglich aus folgenden Teilprojekten: Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher, Sanierung der Gleise in der Dossenheimer Landstraße einschließlich der Herstellung barrierefreier Haltestellen und die Neugestaltung der Straße insgesamt mit einer möglichen veränderten Straßenquerschnittsaufteilung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 16.05.2012 die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung. Am 23.04.2013 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher beraten und es wurde beschlossen, dass die Bestandssituation beibehalten wird. Der politische Beschluss für das Gesamtkonzept der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße steht noch aus.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) führt die Gleissanierung des westlichen Gleises in 2017/2018 durch. Die Haltestelle Biethsstraße wird wenn möglich provisorisch barrierefrei umgebaut.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Planung des Gesamtkonzepts soll Ende 2016 beginnen.
Kosten soweit bezifferbar	Derzeit sind die Kosten nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja: Das Beteiligungskonzept wird zu gegebener Zeit erarbeitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0071/2013/BV, 0167/2014/IV und 0223/2015/IV. Der Titel des Vorhabens wurde von bisher "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße einschließlich des Gewerbegebietes Im Weiher" zu "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße" geändert.

Tierfriedhof in Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	In Heidelberg existiert noch kein Friedhof für Kleintiere. Aufgrund erheblicher Nachfragen aus der Bevölkerung hat Oberbürgermeister Dr. Würzner die Notwendigkeit grundsätzlich befürwortet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Bisher gibt es noch keinen politischen Beschluss zu diesem Vorhaben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der geplante Standort am Friedhof Kirchheim wird auf Nutzbarkeit überprüft.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die planungsrechtlichen Voraussetzungen sollen geschaffen und das Vorhaben soll baldmöglichst realisiert werden. Das Betreibermodell ist noch nicht abschließend festgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	derzeit noch nicht zu beziffern
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Umweltsituation verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Norbert Hornig Telefon: 06221 58-28020 E-Mail: norbert.hornig@heidelberg.de
weitere Informationen	

Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg möchte „ihre“ Flüchtlinge bewusst nicht in Massenunterkünften, sondern in überschaubaren Einheiten unterbringen. So praktiziert sie es seit Jahren erfolgreich. Zusätzlich zu den bisher etwa 580 geflüchteten Menschen, die überwiegend auf vier Standorte in Heidelberg verteilt sind, rechnet die Stadt mit voraussichtlich 1.500 bis 1.800 Menschen auf der Flucht, die im Jahr 2016 zusätzlich ein Quartier in Heidelberg benötigen werden. Diese Menschen sollen bewusst nicht in Unterkünften am Stadtrand untergebracht werden, sondern im gesamten Stadtgebiet, verteilt über alle Stadtteile. Das ist Grundlage für eine erfolgreiche Integration.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10. Dezember 2015 eine Liste mit stadtweiten Standorten für die Errichtung von adäquaten Unterbringungsmöglichkeiten zur Kenntnis genommen, davon 14 mit Priorität 1.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit dem Konzept der dezentralen Unterbringung wurden bisher gute Erfahrungen gemacht und dieser Weg soll auch weiter beschritten werden. Derzeit wird daran gearbeitet, die gefundenen Standorte zeitnah zu entwickeln, um sie dann in Abhängigkeit vom Bedarf belegen zu können.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Unabhängig von den in der oben genannten Liste aufgeführten Standorten müssen auch weitere, zum Beispiel von privater Seite angebotene Grundstücke oder Gebäude, laufend geprüft werden.
Kosten soweit bezifferbar	Derzeit noch nicht absehbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein Die Bürgerinnen und Bürger werden im Rahmen der öffentlichen Bezirksbeiratssitzungen in die Umsetzung der Standorte eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Soziales und Senioren Sekretariat Telefon: 06221 58-37000 E-Mail: sozialamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0254/2015/IV

Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK

Inhaltliche Beschreibung	Heidelberg, Mannheim und der Rhein-Neckar-Kreis errichten eine Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle (BILS) für Feuerwehr und Rettungsdienst. Sie ist für insgesamt circa 1 Million Einwohner zuständig. Die BILS soll auf dem ehemaligen NATO-Gelände in der Rudolf-Diesel-Straße 22 gebaut werden. Auch das Deutsche Rote Kreuz Rhein-Neckar/Heidelberg mit Rettungswache und Geschäftsstelle soll dort angesiedelt werden (derzeit im Langen Anger 2).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 der Errichtung der BILS zugestimmt und unterstützt die Verlagerung des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. sowie weiterer Nutzer aus der Bahnstadt. Die Planungen für das Gesamtprojekt sind konzeptionell aufzunehmen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit läuft die verwaltungsinterne Abstimmung zur Entwicklung und Umsetzung des Gesamtprojekts. Die vom Gemeinderat beschlossene temporäre Nutzung eines Teilbereichs der Fläche für die interimsmäßige Unterbringung von Menschen auf der Flucht bedeutet keine Einschränkung für die Planung und Realisierung dieses Vorhabens.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und der Entwicklung der Bahnstadt ist das Projekt der Bereichsübergreifenden Integrierten Leitstelle (BILS) in der ersten Stufe umgehend und das Rettungszentrum DRK in der zweiten Stufe zu realisieren. Planungen müssen umfangreich für das Gesamtprojekt gleichermaßen begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die erste Kostenschätzung für das Leitstellengebäude einschließlich der Technik beträgt circa 10 bis 15 Millionen Euro. Diese Kosten sind umlagfähig auf die Städte Heidelberg und Mannheim sowie den Rhein-Neckar-Kreis. Die Kosten für das Gesamtprojekt sind derzeit noch nicht bekannt, für die Erstellung einer konzeptionellen Planung wurden 2014 215.000 Euro zur Verfügung gestellt.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	Ja: Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge Telefon: 06221 58-21000 E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Land befürwortet ausdrücklich Bereichsübergreifende Integrierte Leitstellen. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0175/2012/BV, 0183/2014/BV und 0254/2015/IV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegerwohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	Eine Pflegeeinrichtung mit 99 Plätzen und 10 betreuten Seniorenwohnungen soll auf dem Grundstück Flurstück Nr. 47055 (Schlosskirschenweg/Pleikartsförster Straße, Kirchheim) errichtet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 09.10.2013 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans nach § 12 Absatz 2 BauGB (Baugesetzbuch) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde erarbeitet. Dieser wurde im Zeitraum vom 24.07.2014 bis 03.09.2014 gemäß § 3 Absatz 1 BauGB öffentlich ausgelegt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ein Beschluss über den Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde am 29.09.2015 im Bezirksbeirat Kirchheim und am 13.10.2015 im Bau- und Umweltausschuss behandelt. Der Beschluss durch den Gemeinderat wird erst im Jahr 2016 erwartet, da sich ein Überarbeitungsbedarf an der Planung gezeigt hat.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Investor.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0307/2013/BV und 0288/2015/BV.

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Die vorhandenen Planungskonzepte für den Emmertsgrund sind rund zehn Jahre alt. Für die Zeit danach hat die Stadt Heidelberg das Integrierte Handlungskonzept in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement als Zukunftsperspektive für den Stadtteil fortgeschrieben. Es enthält zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils in den kommenden zehn Jahren.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Integrierte Handlungskonzept wurde am 02.10.2012 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 den ersten Umsetzungsbericht für die Jahre 2012/2013 zur Kenntnis genommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Schrittweise Umsetzung der Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch das Stadtteilmanagement und die Koordinierungsstelle Emmertsgrund. Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements können zudem die zahlreich entwickelten, kleinteiligen und bürgerschaftlich getragenen sozialen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig geplant sind, mit und von den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden. Der zweite Umsetzungsbericht wird dem Gemeinderat am 07.05.2015 vorgelegt. Außerdem ist 2015 eine Zwischenevaluation für das Integrierte Handlungskonzept geplant.
Kosten soweit bezifferbar	ab 2015: 100.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den TES 2015: 20.000 Euro für Zwischenevaluation des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 06221 58-21563 E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden das Handlungskonzept unter www.heidelberg.de , Leben > Stadtteile > Emmertsgrund. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0057/2014/IV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch Überplanung einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche soll die Errichtung eines Nahversorgungsmarktes und die Neugestaltung der gesamten Fläche ermöglicht werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen. Am 05.06.2014 wurde ein Planungsvertrag durch den Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden zum Vorentwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans fand vom 06.08. bis 18.09.2015 statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Gemeinderat hat am 18.02.2016 dem Bebauungsplanentwurf zugestimmt und die öffentliche Auslegung beschlossen. Die öffentliche Auslegung ist für den Zeitraum 24.03. bis 25.04.2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans trägt der Vorhabenträger. Für die Stadt Heidelberg entstehen Folgekosten. Diese sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Eine frühzeitige Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in der Stadt Heidelberg wurde am 06.11.2013 durchgeführt. Eine frühzeitige Beteiligung in Form eines Erörterungstermins fand am 16.09.2015 statt. Während der Zeit der öffentlichen Auslegung können schriftlich oder mündlich zur Niederschrift Stellungnahmen abgegeben werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuelle Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV; 0019/2014/BV; 0139/2014/BV und 0365/2015/BV

Klarstellungssatzung für einen Bereich des Heiligenbergs in Neuenheim und Handschuhsheim

Inhaltliche Beschreibung	Für den Bereich östlich der Bergstraße soll von dem Grundstück Bergstraße 26 bis zum Siebenmühlental eine Klarstellungssatzung erlassen werden. Damit soll der Siedlungsrand und der nicht bebaubare Außenbereich klar aufgezeigt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bezirksbeirat Neuenheim hat die Verwaltung aufgefordert, eine Klarstellungssatzung für den oben genannten Bereich zu erlassen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit der Erarbeitung der Satzung wurde ein Büro beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das beauftragte Büro wird den Sachverhalt vor Ort aufnehmen. Im Frühjahr 2016 ist eine Bürgerinformationsveranstaltung vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 6.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine Klarstellungssatzung ist kein klassischer Gegenstand der mitgestaltenden Bürgerbeteiligung. Die Bürger sollen jedoch informiert werden und auch die Möglichkeit zur Äußerung von Hinweisen erhalten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Umweltsituation verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0113/2015/IV

Bebauungsplan Gewerbegebiet Weststadt, Firma Autz + Herrmann GmbH

Inhaltliche Beschreibung	Die auf dem Gebiet hochpräziser Metallverarbeitung tätige Firma Autz + Herrmann GmbH möchte am bestehenden Standort die Firmenprozesse neu ordnen und expandieren. Um eine gute Entwicklungsperspektive für das Unternehmen zu bieten, soll ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Hierzu gibt es noch keinen politischen Beschluss.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Beschlussvorlage zum Aufstellungsbeschluss ist derzeit im Gremienlauf.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Aufstellungsbeschluss wird am 04.05.2016 im Bezirksbeirat Weststadt, am 28.06.2016 im Bau- und Umweltausschuss und am 21.07.2016 im Gemeinderat beraten.
Kosten soweit bezifferbar	Die Planungskosten werden von der Firma Autz + Herrmann übernommen.
Betroffenes Gebiet	Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Produktionsstätten erhalten Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Dichtere Bauformen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0140/2016/BV

Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg verfolgt seit mehreren Jahren das Ziel, die städtebauliche Entwicklung Neuenheims durch Bebauungspläne und Erhaltungssatzungen zu ordnen. Da sich dieser Bereich durch eine heterogene städtebauliche Struktur auszeichnet, wird zur planungsrechtlichen Sicherung des Gebiets das Instrument des Bebauungsplans empfohlen. Mit dem Bebauungsplan soll die künftige bauliche Entwicklung des Gebiets, die auf unterschiedlichen historischen Schichten aufbaut, geordnet werden. Dabei sollen sowohl städtebaulich gestalterische als auch freiraumplanerische Qualitäten gesichert und weiterentwickelt werden. Die Wohnfunktion des Gebiets soll gestärkt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Bau- und Umweltausschuss erteilte am 01.03.2016 der Verwaltung den Arbeitsauftrag, für die nächste Sitzung am 05.04.2016 einen Tagesordnungspunkt vorzubereiten, der sich mit einer Erhaltungssatzung oder einem Bebauungsplan beschäftigt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Aufstellungsbeschluss ist derzeit im Gremienlauf.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Gemeinderat wird in seiner Sitzung am 28.05.2016 über die Aufstellung des Bebauungsplans für den Bereich Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße beraten. Aufgrund der Dringlichkeit war eine Anhörung des Bezirksbeirates vor Beratung des Aufstellungsbeschlusses im Bau- und Umweltausschuss und im Gemeinderat nicht möglich. Eine Beteiligung des Bezirksbeirates ist aber sowohl im Rahmen der Beratung des Offenlagebeschlusses als auch des Satzungsbeschlusses vorgesehen.

Kosten soweit bezieferbar

Voraussichtlich 20.000 Euro für Umweltbericht, Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Dokumentation

Betroffenes Gebiet

Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

Ja: Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Natalie von Bothmer-Eichkorn
Telefon: 06221 58-23100
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0095/2016/BV

Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"

Inhaltliche Beschreibung	Für den historischen Ortskern in Heidelberg-Rohrbach wurde ein Bebauungsplan aufgestellt. Mit dem Bebauungsplan sollen Sanierungsziele aus dem Sanierungskonzept Rohrbach sowie Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept Rohrbach langfristig gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gegenwärtig wird der Vorentwurf erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Möglichkeit sich zu äußern wird voraussichtlich im Jahr 2016 stattfinden.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 12.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221-58 23190 E-Mail: stadtplanungsamt @heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0392/2006/BV; 0296/2009/BV; 0308/2010/BV und 0056/2015/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Marriott Hotel möchte das bestehende Hotelgebäude erweitern. Die angrenzende öffentliche Grünfläche nördlich der Vangerowstraße soll dazu zum Teil überbaut werden. Um dieses Vorhaben zu ermöglichen, wird ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 10.12.2015 hat der Gemeinderat den vorhabenbezogenen Bebauungsplan als Satzung beschlossen. Die Veröffentlichung erfolgt, sobald der Durchführungsvertrag notariell beglaubigt vorliegt. Dann tritt die Satzung in Kraft.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Projekt ist abgeschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Antragsteller.
Betroffenes Gebiet	Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung fand im September 2013 statt. Die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans wurde im ersten Halbjahr 2015 durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0368/2015/BV.

Erhaltungssatzung Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteil Wieblingen verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Für den Bereich des historischen Ortskern wurde eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Erhaltenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung bewahrt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014 die Aufstellung der Erhaltungssatzung mit örtlichen Bauvorschriften für Wieblingen und am 25.06.2015 die öffentliche Auslegung des Entwurfs.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Offenlage des Entwurfs der Erhaltungssatzung erfolgte vom 16.07.2015 bis 31.08.2015. Unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wird derzeit der Abwägungs- und Satzungsbeschluss vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, dass der Gemeinderat im ersten Quartal 2016 den Abwägungs- und Satzungsbeschluss fasst.
Kosten soweit bezifferbar	Für Bürgerbeteiligung und Druck der Broschüre entstehen Kosten in Höhe von circa 1.500 Euro.
Betroffenes Gebiet	Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung erfolgte im Sommer 2015.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221 58-23190 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de . Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 453/1999/BV; 0198/2014/BV; 0080/2015 BV

Erhaltungssatzungen Neuenheim

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteil Neuenheim verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Für mehrere Bereiche wird eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Dabei wird die Frage beantwortet, welche Bereiche ortsbildprägend sind. Aus städtebaulicher Sicht schützenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung in ihrer stadtbildprägenden Wirkung gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die zweite Erhaltungssatzung in Neuenheim zwischen Mönchhofstraße und Hainsbachweg sowie zwischen Quinckestraße und Bergstraße ist seit dem 29.10.2015 rechtsgültig.
Aktueller Bearbeitungsstand	Für den Bereich Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße, hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst. Bei der Ortsbildanalyse wird sich ergeben, für welche Bereiche aus städtebaulicher Sicht ergänzend das Instrument einer Erhaltungssatzung zum Einsatz kommen wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Derzeit wird an keiner weiteren Erhaltungssatzung gearbeitet. Bezüglich des Bebauungsplanes verweisen wir auf das Vorhabenblatt „Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße“.
Kosten soweit bezifferbar	Die ersten beiden Erhaltungssatzungen haben Kosten von circa 33.000 Euro verursacht.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Natalie v. Bothmer-Eichkorn Telefon: 06221 58-23100 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0391/2012/BV; 0124/2013/BV; 0288/2013/BV und 0225/2014/BV; 0164/2015/BV und zum Bebauungsplan 0095/2016/BV

Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten

Inhaltliche Beschreibung	Auf circa 20 Hektar wird inmitten der Bahnstadt ein Campus entstehen, der sich durch eine hohe Nutzungsmischung und -dichte auszeichnet. Einrichtungen für Forschung und Lehre werden durch das Angebot campusaffiner Wohnnutzungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen ergänzt. Der Bebauungsplan (B-Plan) schafft die planungsrechtlichen Grundlagen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im ersten Entwurf des Bebauungsplans wurden die Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Mit der Vorlage von konkreten Bau- und Nutzungskonzepten erfolgten Ergänzungen zum Entwurf. Die letzte Ergänzung beschloss der Gemeinderat am 07.05.2015.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es sind mehrere Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs geplant. Im Anschluss daran wird der B-Plan als Satzung beschlossen. Vom 28.05.2015 bis einschließlich 29.06.2015 fand die Offenlegung einer dritten Ergänzung zum Bebauungsplanentwurf statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der B-Plan wird kontinuierlich fortgeschrieben. Parallel dazu kann die Umsetzung einzelner Vorhaben erfolgen, wenn sie den Festsetzungen des B-Plans entsprechen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen der jeweiligen Ergänzungen der Bebauungspläne.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0520/2012/BV und 0072/2015/BV.

Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen

Inhaltliche Beschreibung

Der wachsende Wohnraumbedarf ist aktuell eines der drängendsten Themen der Stadtentwicklung in Heidelberg. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, ein Handlungsprogramm Wohnen zu erstellen und ein Dialogforum Wohnen einzurichten, um eine Neuausrichtung der wohnungspolitischen Aktivitäten zu erreichen. Ein wichtiger Schwerpunkt des Handlungsprogramms ist es, Wohnraum in ausreichender Zahl und Qualität für die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen zu schaffen. Das Thema der Bezahlbarkeit stellt in diesem Zusammenhang eine zentrale Aufgabe dar. Die Erarbeitung des Handlungsprogramms Wohnen soll bis zum Frühjahr 2017 erfolgen. Das begleitende Dialogforum ist als eine eigenständige öffentliche Plattform der Akteure auf dem Wohnungsmarkt mit der Kommunalpolitik und der Verwaltung geplant.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat die Verwaltung im März 2015 damit beauftragt (siehe DS 0037/2015/BV), ein Handlungsprogramm Wohnen zu erstellen, ein Dialogforum Wohnen zu organisieren und dazu eine Koordinierungsstelle Strategische Wohnungspolitik im Amt für Stadtentwicklung und Statistik zur dezernatsübergreifenden Bearbeitung des Thema Wohnens einzurichten.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Koordinierungsstelle Strategische Wohnungspolitik konnte zum November 2015 besetzt werden. In einem ersten Schritt wurde ein Konzept zur Erstellung des Handlungsprogramms und des Dialogforums erarbeitet und eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe zur Abstimmung der einzelnen Themenbereiche eingerichtet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der nächste Schritt ist, Eckpunkte und Handlungsfelder zur strategischen Ausrichtung der städtischen Wohnungspolitik zu erarbeiten. Diese sollen mit dem Gemeinderat rückgekoppelt werden. Anschließend erfolgt die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die zukünftige Ausrichtung der Heidelberger Wohnungspolitik und darauf aufbauend die Entwicklung konkreter Umsetzungsprojekte.

Kosten soweit bezifferbar

Noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Soziales/Senioren

Bürgerbeteiligung

Ja: Die Dialogforen sind öffentlich und sollen circa dreimal jährlich stattfinden. Darüber hinaus sind Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürger am Handlungsprogramm geplant.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Dr. Carsten Schaber
Telefon: 06221 58-21551
E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de

weitere Informationen

Dialogischer Planungsprozess Konversion - Gesamtübersicht

Inhaltliche Beschreibung	Die bisher von der US-Armee genutzten Flächen in Heidelberg (circa 200 Hektar) wurden zwischenzeitlich alle an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zurückgegeben. Die Konversionsfläche Südstadt wurde durch die Stadt bzw. städtische Gesellschaften mittlerweile von der BImA gekauft. Die zivile Nachnutzung dieser Flächen wird in einem "Dialogischen Planungsprozess" entwickelt, in enger Abstimmung zwischen Bürgerschaft, Fachplanung, Verwaltung und Politik - sowie in enger Kooperation mit der BImA.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der ersten Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden Leitlinien für die stadtweite Entwicklung der Konversionsflächen formuliert und vom Gemeinderat beschlossen. Die Beschlüsse zu den Teilflächen im Rahmen der zweiten Phase sind den entsprechenden Vorhabenblättern zu entnehmen.
Aktueller Bearbeitungsstand	In der zweiten Phase des Dialogischen Planungsprozesses geht es darum, aufbauend auf den Leitlinien schrittweise Pläne für die Nachnutzung der jeweiligen Standorte zu entwickeln. Der Bearbeitungsstand ist den folgenden Vorhabenblättern zu entnehmen: <ul style="list-style-type: none">> Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village> Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil1)> Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord> Konversion - Bebauungsplan Rohrbach; Hospital> Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die ersten planerischen Überlegungen zu den weiteren Flächen Airfield und Patrick Henry Village werden folgen.
Kosten soweit bezifferbar	ab 2013 circa 1.100.000 Euro jährlich (inkl. Projektsteuerung, ohne Ankauf von Flächen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	Ja: Kern des Dialogischen Planungsprozesses ist die enge Verzahnung von Fachplanung und Bürgerbeteiligung.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik Annette Friedrich, Joachim Hahn Telefon: 06221 58-23000 oder -21500 E-Mail: konversion@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0127/2012/BV.

Rahmenplanung - Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2009 läuft die Umsetzung der Rahmenplanung Bahnstadt. Die Rahmenplanung legt die wesentlichen Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das ehemalige Bahngelände fest, auf dem Wohnungen für circa 5.000 Einwohner entstehen und 7.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Rahmenplanung wird durch die nachgelagerten Planungen für Teilbereiche permanent fortgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 eine Änderung des Masterplans "Campus Am Zollhofgarten" und damit eine Fortschreibung der Rahmenplanung für die Baufelder westlich der Einsteinstraße. Wesentliche Änderungen betreffen die Lage der Bauflucht entlang der Einsteinstraße.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenplanung wird im Detail fortlaufend fortgeschrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung der Rahmenplanung erfolgt durch die Erarbeitung von Bebauungsplänen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu Teilbereichen und Einzelprojekten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg hat für den Zeitraum vom 01.04.2015 bis 31.12.2018 das Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ im ESF-Bundesprogramm BIWAQ III mit folgenden vier Teilprojekten beantragt: 1. Amt für Stadtentwicklung und Statistik: Projektsteuerung und -administration; 2. Heidelberger Dienste: Kommunale Dienstleistungen – eine Qualifizierung für Langzeitarbeitslose; 3. Internationaler Bund: Vermittlung von Arbeitssuchenden durch Berufsorientierung/Sprachkurse; 4. Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung: Concierge – ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt. Mit dem Projekt werden Langzeitarbeitslose ab 27 Jahren aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg qualifiziert und in Beschäftigung vermittelt sowie gemeinwohlorientierte Aufgaben im Stadtteil Emmertsgrund übernommen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Mit dem beantragten Projekt können wichtige Aufgaben und Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes für den Emmertsgrund umgesetzt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Stadt Heidelberg hat sich im Dezember 2014 mit Erfolg an der BIWAQ-Interessenbekundung beteiligt. Die Bewilligung des Projektes erfolgte am 07.09.2015.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Gemeinderat erhält im Dezember 2015 einen Überblick über die Inhalte und Ziele sowie die Teilprojekte des BIWAQ-Projekts. Als erster Projektschritt wurde ein BIWAQ-Steuerungskreis eingerichtet. Ziel ist es, sich auf einen Fahrplan zu verständigen, Schnittstellen zu erarbeiten, ein Beschäftigungsnetzwerk aufzubauen und die Öffentlichkeitsarbeit abzustimmen. Die BIWAQ-Auftaktveranstaltung soll Ende November 2015 gemeinsam mit den Teilprojektpartnern realisiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	Beantragte Gesamtausgaben von 2015 bis 2018: 976.491 Euro (bei einem Eigenanteil der Stadt Heidelberg von 22.666 Euro)
Betroffenes Gebiet	Boxberg Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	Ja: BIWAQ-Steuerungskreis; BIWAQ-Auftaktveranstaltung (2015), Zwischenbilanzworkshop (2017) und Abschlussveranstaltung (2018) mit Bürgerinnen und Bürgern
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft (Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 06221 58-21563 E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de (Leben > Stadtteile > Emmertsgrund)

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertsgrund, Ideenhaus für interkulturelle Bildung, Forum 3

Inhaltliche Beschreibung	Aufgrund der Fusion der evangelischen Gemeinden am Emmertsgrund und am Boxberg und dem eingetretenen Gebäudeleerstand sollen das kirchliche Grundstück Forum 3 sowie die angrenzenden öffentlichen Grundstücke überplant werden. Der bestehende Kindergarten soll am Standort fortgeführt werden. In Ergänzung zum evangelischen Kindergarten soll einem Fortbildungsinstitut - passend zum neuartigen Konzept einer Musik-Kindertagesstätte - ein Raumangebot zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin ist der Bau einer integrierten Seniorenwohnanlage geplant. Die Machbarkeit einer barrierefreien Verbindung der Emmertsgrundpassage mit dem tiefer gelegenen Grundstück Forum 3 und dem Stadtteilzentrum (Bürgerhaus und Grundschule) Forum 1 soll untersucht werden. Die Schaffung zusätzlicher Stellplätze über den Bedarf des Vorhabens hinausgehend wäre wünschenswert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat der städtebaulichen Neuordnung des Grundstücks Forum 3 der evangelischen Kirche im Zuge des Beschlusses zum Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund grundsätzlich zugestimmt und die aktuelle Weiterentwicklung des Projektes zu einem IBA-Kandidaten zur Kenntnis genommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Grundstückseigentümer hat einen Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens gestellt. Der Einleitungsbeschluss wird nun vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Einleitungsbeschluss soll am 21.06.2016 im Bezirksbeirat Emmertsgrund, am 28.06.2016 im Bau- und Umweltausschuss und danach am 21.07.2016 im Gemeinderat beraten werden.
Kosten soweit bezifferbar	Noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	Ja: Es soll eine Bürgerbeteiligung nach den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Abstimmung mit dem Stadtteilmanagement und der IBA durchgeführt werden; die weitere Beteiligung findet dann gemäß Baugesetzbuch statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Barrierefrei bauen Generationenbeziehung und Generationensolidarität sowie das Ehrenamt stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	IBA Kandidat #27 "Ideenhaus für interkulturelle Bildung" http://www.iba.heidelberg.de/deutsch/projekte/projektuebersicht/027-ideenhaus-fuer-interkulturelle-bildung-emmertsgrund.html Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0225/2012/BV, 0026/2015/IV

Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee

Inhaltliche Beschreibung	Die Flächen entlang der Uferstraße zwischen Wasserspielplatz und Wasserschachtel sollen neu geordnet werden. Zielvorstellung: ein großzügiger offener Promenadenbereich. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, auf dessen Grundlage die weitere Planung und gegebenenfalls die Realisierung eines ersten Bauabschnittes ermöglicht werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse der fachlichen Expertise informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Bierbaum / Aichele wurde mit der Erstellung einer fachlichen Expertise beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der beauftragte Vorentwurf im Sinne einer fachlichen Expertise ist erbracht. Die dem Landschafts- und Forstamt vorgestellten Arbeitsergebnisse befinden sich in der Abstimmung der städtischen Ämter. Im Anschluss an die Entscheidung der Verwaltung zu einer mittel- oder langfristigen Realisierbarkeit des Projektes erhalten die gemeinderätlichen Gremien eine entsprechende Beschlussvorlage.
Kosten soweit bezifferbar	In den Doppelhaushalt 2015/2016 wurden 40.000 Euro übertragen.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Ergebnisse der Prüfung durch die Verwaltung werden vor Beschluss in den gemeinderätlichen Gremien einem bestehenden Gesprächskreis von Interessenvertretern (Runder Tisch Neckarvorland) vorgestellt und diskutiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz, Manfred Bildat Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	

Besucherleitsystem in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	In den letzten Jahren ist eine Vielzahl von Schildern in der Altstadt hinzugekommen, deren Vielfalt nicht zur Übersichtlichkeit und Orientierung beiträgt. Daher soll ein zeitgemäßes Besucherleitsystem eingeführt werden, das die Orientierung verbessert und sich gut in das Stadtbild einfügt. Das Leitsystem wird zudem auch Elemente der Wissensvermittlung beinhalten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Besucherleitsystem in der Altstadt ist ein Teilprojekt des Maßnahmenkonzepts zur „Aufwertung der Hauptstraße“, das am 25.07.2012 vom Gemeinderat beschlossen wurde.
Aktueller Bearbeitungsstand	Eine verwaltungsinterne Projektgruppe erarbeitet die Vorgaben für das Besucherleitsystem.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die erarbeiteten Vorgaben für das Besucherleitsystem sollen anschließend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Planung: 40.000 bis 60.000 Euro; Umsetzung: circa 300.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Aus Sicht der Stadtgestaltung ist es das Ziel, die verschiedenen Ansprüche stadtgestalterischer, verkehrlicher, touristischer und kultureller Art in einem Leitsystem zu vereinen, um die Qualität des öffentlichen Raumes zu sichern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Simone Merkel Telefon: 06221 58-23150 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV.

Umgestaltung Tiefburgvorplatz

Inhaltliche Beschreibung	Der Tiefburgvorplatz soll eine höhere Aufenthaltsqualität erhalten. Der Ostteil des Platzes wird dauerhaft nicht mehr als Parkplatz, sondern als Aufenthaltsfläche zur Verfügung stehen. Grundlage für die Neugestaltung waren eine Befragung und eine einjährige Testphase. In dieser Zeit wurden die Parkplätze auf der östlichen Fläche entfernt und Außengastronomie angeboten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014, dass die Entwurfsplanung des Büro M.u.T zur weiteren Umsetzung freigegeben wird, vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel. Der vorhandene Brunnen wird auf seinem heutigen Standort belassen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen, die Maßnahme ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Baubeginn erfolgte am 01.02.2016, die Fertigstellung ist im Juni 2016 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Für den Doppelhaushalt 2015/2016 sind Mittel zur Umsetzung der Maßnahme sowie zugehöriger Teilprojekte angemeldet.
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung hat in Form von zwei Planungsdialogen zur Vor-entwurfs- und Entwurfsplanung am 15.10.2013 sowie am 19.02.2014 stattgefunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Andreas Lippke Telefon: 06221 58-28120 E-Mail: andreas.lippke@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0203/2012/BV und 0059/2014/BV.

Aufwertung der Hauptstraße

Inhaltliche Beschreibung	Die Ausstattungs- und Gestaltungselemente sind abgenutzt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein attraktives Stadtzentrum. Die Hauptstraße einschließlich Marktplatz und Kornmarkt (1. Abschnitt) und die weiteren angrenzenden Plätze und Seitengassen (2. Abschnitt) bieten wenig Aufenthaltsqualität. Es ist vorgesehen, die Möblierung zu erneuern, das Natursteinpflaster zu sanieren, angrenzende Plätze und einzelne Seitenstraßen aufzuwerten um die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums zu erhöhen. Die Grundbeleuchtung wird neu gestaltet; bedeutende Bereiche, Plätze und Gebäude werden hervorgehoben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat das Maßnahmenkonzept zur Aufwertung der Hauptstraße am 25.07.2012 beschlossen. Am 24.07.2013 stimmte er dem Gestaltungsplan, der Umsetzungsreihenfolge und der Stadtmöblierung zu.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Umsetzung der ersten Erneuerungsmaßnahmen (1. Abschnitt: Natursteinpflasterverfugung, Austausch der Möblierung und Beleuchtung) ist inzwischen abgeschlossen. Am 14.09.2014 fand die Einweihung statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung des 2. Realisierungsschritts (2.Abschnitt) ist von der Mittelbereitstellung in künftigen Haushaltsjahren abhängig.
Kosten soweit bezifferbar	Die Gesamtkosten für den ersten Realisierungsabschnitt, Beleuchtung und Pflastererneuerung des Kreuzungsbereichs Marstallstraße/Hauptstraße/Grabengasse betragen voraussichtlich insgesamt über 3,6 Millionen Euro, wovon die Stadtwerke knapp 600.000 Euro auf Grundlage des Straßenbeleuchtungsvertrags übernehmen. Die städtischen Mittel sind im Finanzplanungszeitraum 2013 bis 2016 berücksichtigt.
Betroffenes Gebiet	Altstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	Ja: Das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger wurde über Stadtspaziergänge, Befragungen und Workshops eingeholt. Die Pläne über die künftige Ausstattung und Gestaltung sind zur Information der Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	City als übergeordnetes Zentrum sichern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Michael Fröhlich Telefon: 06221 58-27680 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV, 0043/2013/BV, 0074/2013/BV, 0163/2013/BV, 0231/2013 BV.

Ideenstudie Umgestaltung Bahnhofsvorplätze Nord

Inhaltliche Beschreibung	Der Bahnhofsvorplatz (Willy-Brandt-Platz) hat eine zentrale Bedeutung für die Stadt. Die drei Platzteile stellen jedoch eine unübersichtliche Raumfolge mit konkurrierenden Nutzungen dar. Veraltete Möblierung, mehrfach ausgebesserte Oberflächen, ungeordnetes Fahrradparken und teilweise stark verschmutzte Bereiche vermitteln einen unvorteilhaften Eindruck. Es soll eine freiraumplanerische-stadtgestalterische Idee im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung für die Plätze in ihrer Gesamtheit entwickelt werden. Im Zuge des geplanten Haltestellenumbaus der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) müssen Platzflächen baulich angepasst werden. Dies wird Folgen für die zukünftige Platzgestaltung haben. Die Ergebnisse der Ideenstudie sollen rechtzeitig in die Ausführungsplanung der Haltestelle einfließen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.12.2015 der Aufgabenstellung der Ideenstudie zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Aufgabenstellung wurde im Januar 2016 den planenden Büros im Rahmen eines Ausgabekolloquiums und im Anschluss den Bürgern vorgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Architekturbüros erarbeiten in der ersten Jahreshälfte 2016 die Entwürfe, über die eine Jury voraussichtlich im Frühsommer entscheidet. Der Gemeinderat fasst anschließend seinen Beschluss zum Wettbewerbsergebnis.
Kosten soweit bezifferbar	Beteiligungskonzept, Mehrfachbeauftragung und Machbarkeitsstudie Fahrradparken: 281.000 Euro. Für die bauliche Umsetzung stehen derzeit keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Eine Realisierung kann erst nach Bereitstellung dieser Mittel erfolgen.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	Ja: Von September bis Oktober 2015 wurde eine Online-Umfrage zur Neugestaltung der Bahnhofsvorplätze durchgeführt und im Oktober 2015 konnten Vorschläge für die Bahnhofsvorplätze bei einer öffentlichen Bürgerveranstaltung persönlich eingebracht werden. In der Jury, die über den Siegerentwurf entscheidet, sind zwei Bürgervertreter in beratender Funktion.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Barrierefrei bauen Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Simone Merkel Telefon: 06221 58-23150 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche 0379/2015/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Universitätsklinikum möchte an der Berliner Straße anstelle eines Wohnheimes und eines Parkplatzes ein Hotelgebäude errichten, das auch Labore, Büroräume und Mitarbeiterwohnungen für das Universitätsklinikum vorsieht. Dadurch können Patienten, die ambulant behandelt werden, in räumlicher Nähe der Universitätskliniken untergebracht werden. Um das Vorhaben zu ermöglichen, wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.11.2011 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Universitätsklinikum hat das Vergabeverfahren für das Projekt Campus-Hotel aufgehoben. Es ist derzeit unklar, ob und wann mit einem neuen Vergabeverfahren zu rechnen ist.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Bebauungsplanverfahren ruht derzeit
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bereits im Sommer 2012 durchgeführt. Eine weitere Beteiligung erfolgt nach Wiederaufnahme des Projekts.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Stärkere Funktionsmischung
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Dr. Henning Krug Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0291/2011/BV.

Gutachten zur Einrichtung eines Stadtteil-/ Quartiersmanagements im Boxberg

Inhaltliche Beschreibung	Ziel ist es, ein Konzept zu erhalten, das praktikable Umsetzungsvorschläge und Maßnahmen nennt, wie die Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil Boxberg verbessert werden könnte.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Doppelhaushalt 2015/2016 sind für das Gutachten 40.000 Euro im Haushaltsjahr 2016 vorgesehen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Stuttgarter Büro Weeber+Partner wurde nach einer Ausschreibung ausgewählt und hat die Arbeit aufgenommen. Erste Befragungen, Begehungen und Beobachtungen vor Ort haben schon stattgefunden. An der Auswertung vorhandener Daten und Materialien wird gearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Gutachten soll im Frühjahr 2016 vorgelegt und anschließend in den städtischen Gremien beraten werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die vorgeschlagenen Maßnahmen sind noch unbekannt.
Betroffenes Gebiet	Boxberg
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Zunächst sind Interviews mit ausgewählten Repräsentanten vorgesehen. Die Art und Weise der Einbindung / Beteiligung der Bürgerschaft ist im Rahmen der Konzeptentwicklung festzulegen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Sabine Wacker Telefon: 06221 58-21630 E-Mail: sabine.wacker@heidelberg.de
weitere Informationen	Bericht zur Sozialen Lage 2010: www.heidelberg.de > Ämter von A bis Z > Amt für Stadtentwicklung und Statistik > Publikationen

Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Einrichtung eines Quartiersmanagements soll eine bewohnerorientierte, selbsttragende Quartiersentwicklung in Gang gesetzt werden, die den Hasenleiser in sozialer, kultureller, ökonomischer und städtebaulicher Hinsicht voranbringt. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014 ein Quartiersmanagement sowie eine verwaltungsinterne Koordinierungsstelle einzurichten. Inklusion und inklusive Projekte sollen wichtige Komponenten des Quartiersmanagements sein. Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist daher von Anfang an in den Prozess miteinzubeziehen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Koordinierungsstelle hat im Februar 2015 die Arbeit aufgenommen und das Vergabeverfahren durchgeführt. Das Vergabeverfahren ist abgeschlossen, das Quartiersmanagement hat im November 2015 die Arbeit aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Inhaltliche Kernaufgaben der Koordinierungsstelle sind: 1. Das im November einzurichtende Quartiersmanagement in das Stadtviertel integrieren 2. Aufbau eines Netzwerks mit Institutionen und Engagierten vor Ort 3. Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzepts zusammen mit dem Quartiersmanagement sowie der Bewohnerschaft und lokalen Akteuren 4. Geschäftsführung einer interdisziplinären, städtischen Arbeitsgruppe zur Abstimmung mit allen relevanten Ämtern und Dezernaten
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Quartiersmanagements von circa 95.000 Euro pro Jahr zuzüglich einmalig 30.000 Euro für die Einrichtung des Stadtteilbüros im Jahr 2015. Der Gemeinderat hat die Finanzierung des Quartiersmanagements von 2015 bis 2020 beschlossen.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerinnen und Bürger sollen inhaltlich beteiligt werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Martin Holler Telefon: 06221 58-21564 E-Mail: martin.holler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0187/2014/BV und 0074/2015/BV

Bebauungsplan "Bahnstadt - West"

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan „Bahnstadt – West“ wird die erforderlichen planungsrechtlichen Grundlagen für eine zügige Entwicklung des dritten Bauabschnitts der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt schaffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Aufstellung dieses Bebauungsplanes wurde am 16.07.2015 im Bezirksbeirat, am 15.09.2015 im Bau- und Umweltausschuss und am 08.10.2015 im Gemeinderat beraten und beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Planungsbüro ist mit der Erarbeitung des Bebauungsplans beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Als nächster Schritt erfolgt die Erarbeitung des Entwurfs für die Beteiligungen gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB). Diese sollen bis Mitte 2016 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des förmlichen Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Staub Telefon: 06221 58-23050 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0260/2015/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	<p>Das Kino in der Hauptstraße 110 wurde geschlossen. Der Eigentümer möchte das Gebäude unter anderem für den Einzelhandel nachnutzen. Die Grundlage für diese Nachnutzung bilden die Ergebnisse des Innenstadtforsums aus dem Jahre 2008, demnach soll ein Textileinzelhändler Ankermieter werden. Um das Vorhaben umzusetzen, muss ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Am 13.06.2013 hat der Gemeinderat den Einleitungsbeschluss gefasst. Am 12.11.2015 hat der Gemeinderat beschlossen, nicht mehr an der Empfehlung des Innenstadtforsums aus dem Jahr 2008/2009 festzuhalten, den Wormser Hof als Einkaufsmagneten für die Altstadt zu entwickeln.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Das Nutzungskonzept des Projekts sieht nun einen Lebensmitteleinzelhändler, sowie Büro- und Wohnnutzung vor. Da bei dem Lebensmitteleinzelhändler eine deutlich geringere Verkaufsfläche als bei dem ursprünglich vorgesehenen Textileinzelhändler benötigt wird, können diese Nutzungen gemäß § 34 BauGB genehmigt werden, sodass das Bebauungsplanverfahren nicht fortgeführt wird.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Als nächstes wird die Fassadengestaltung abgestimmt und im Anschluss voraussichtlich eine Baugenehmigung erteilt.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Für den gemeinsamen Beteiligungsprozess der beiden Projekte "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Hauptstraße 110" und "Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt" sind bisher Kosten in Höhe von circa 50.000 Euro entstanden. Der Vorhabenträger des Projektes Hauptstraße 110 trägt hiervon circa 20.000 Euro.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Altstadt Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja In der Vergangenheit fanden bereits mehrere Planungswerkstätten und Planungsdialoge statt und am 14.12.2015 hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich in einer weiteren öffentlichen Veranstaltung zur Gestaltung des Bauvorhabens einzubringen.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren City als übergeordnetes Zentrum sichern</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Dr. Henning Krug Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0125/2013/BV, 0009/2015/IV.</p>

Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Durch die beabsichtigte Nachnutzung des Kinos in der Hauptstraße 110 und die Neueröffnung des Theaters besteht der Wunsch, den Theaterplatz umzugestalten. Die aktuelle Gestaltung des Theaterplatzes ist nur eine Zwischenlösung, bei der noch große Bereiche als Parkplatzflächen genutzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Gestaltung des Theaterplatzes wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Planung eingeflossen sind. Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 dem Gestaltungskonzept/Wettbewerbsbeitrag des Büros Ukas für den Theaterplatz zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Doppelhaushalt 2015/2016 stehen Planungsmittel zur Erarbeitung eines Entwurfs zur Verfügung. Mit dem Umbau des Theaterplatzes kann aber erst nach Fertigstellung des Umbaus des ehemaligen Kinos „Harmonie/Lux“ (Hauptstraße 110) begonnen werden. Nach Vorlage zeitlich verbindlicher Aussagen und abgestimmter planerischer Verknüpfungen zu dem Projekt „Hauptstraße 110“ werden die weiteren Planungsarbeiten für den Theaterplatz aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Entwurfsplanung durch das Büro für Landschaftsarchitektur E. Ukas war für das Jahr 2016 vorgesehen, ist aber aus oben genannten Gründen im Moment zurückgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Haushaltsanmeldung 2016 für die Entwurfsplanung in Höhe von 30.000 Euro, Gesamtkostenrahmen in Höhe von circa 400.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Nach Durchführung von zwei Planungswerkstätten und zwei Planungsdialogveranstaltungen fand am 21.10.2013 ein weiterer Planungsdialog zu den Themen Gestaltungskonzept Theaterplatz und Gestaltung Hauptstraße 110 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Erhalt der Einzelhandelsstruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0414/2012/BV und 0007/2014/BV.

Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Das Gelände der Stadtwerke an der Eppelheimer Straße wird nur noch zum Teil für eigenbetriebliche Zwecke benötigt. Als Eigentümer sind sie bereit, den nicht mehr genutzten Teil des Geländes zu verkaufen. Mit einem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die städtebauliche Neuordnung des Areals geschaffen werden. Dadurch wird eine Entwicklung des Areals möglich.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 20.05.2010 dem Entwurf des Bebauungsplans "Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße" zugestimmt und die öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nachdem der Bebauungsplan vom 17.06. bis 16.07.2010 ausgelegen hat, ergab sich ein Änderungsbedarf.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Stadtwerke planen den Bau eines Wärmespeichers, eines Parkhauses und die Herausteilung von Gewerbegrundstücken entlang der Eppelheimer Straße. Das Bebauungsplanverfahren soll mit reduziertem Geltungsbereich fortgesetzt werden. Eine zweite Offenlage ist im Jahr 2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0114/2010/BV.

Kreativwirtschaftszentrum "Alte Stallungen"

Inhaltliche Beschreibung	Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist in Heidelberg ein wichtiges und dynamisch wachsendes Wirtschaftssegment. Entsprechend groß ist die Nachfrage der Unternehmen nach Räumlichkeiten. An den vorhandenen Standorten kann die Nachfrage inzwischen nicht mehr abgedeckt werden. Mit den ehemaligen Stallungen in den Campbell Barracks besteht in der Südstadt ein Raumangebot, das nach den notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft zu günstigen Konditionen zur Verfügung stehen soll.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Derzeit wird der Grundsatzbeschluss zu dem Projekt vorbereitet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Anforderungen für die notwendigen Baumaßnahmen wurden aufgestellt, so dass die Architektenleistungen ausgeschrieben werden können.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Zentrum soll in Teilbereichen bis Ende 2017 seinen Betrieb aufnehmen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind derzeit noch nicht abschließend ermittelt.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Elisabeth Kleinert Telefon: 06221 58-26190 E-Mail: elisabeth.kleinert@heidelberg.de
weitere Informationen	

Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"

Inhaltliche Beschreibung	Um für alle Menschen gleiche Chancen zur gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Teilhabe zu schaffen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen wie sozialen Herkunft und anderen möglichen Unterschiedlichkeiten –, wird die Stadt Heidelberg einen neuen Aktionsplan aufstellen. Er wird Zielvereinbarungen und Maßnahmen enthalten, um die Chancengleichheit zu verwirklichen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wurde am 13.03.2014 über den Stand der Umsetzung des Zweiten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans und des Kommunalen Integrationsplans sowie des Integrations- und Gendermonitorings informiert. Am 05.06.2014 beschloss der Gemeinderat das Bürgerbeteiligungskonzept zum Aktionsplan.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aufbauend auf den Umsetzungsberichten werden die Handlungsfelder und Zielsetzungen priorisiert und es wird erarbeitet, wer mit welchen Maßnahmen einen Beitrag zu den bestimmten Zielen leisten kann.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Am 28.11.2014 wurde die gemeinsame dritte Veranstaltung für alle Fokusgruppen mit einer Plenumsrunde durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden aufgearbeitet, darauf aufbauend sollen Maßnahmvorschläge entstehen. Im Herbst 2015 ist eine weitere gemeinsame Fokusgruppenrunde mit Öffentlichkeit geplant, um die abgestimmten Ergebnisse, die in den Aktionsplan fließen, zu präsentieren. Eine Beschlussvorlage mit dem Aktionsplan wird voraussichtlich Anfang 2016 in die gemeinderätlichen Gremien eingebracht.
Kosten soweit bezifferbar	Für das Projekt erhält das Amt für Chancengleichheit eine Zuwendung des Integrationsministeriums zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Höhe von 90.000 Euro für 2013 bis 2015. Die Mittel zur Fertigstellung des Aktionsplans sind vorhanden.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern Gleichstellung von Frauen und Männern Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Dörthe Domzig, Brigitte Klingler Telefon: 06221 58-15530 E-Mail: chancengleichheit@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0179/2013/IV und 0129/2014/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Schlierbach, Nahversorgungsmarkt Am grünen Hag 2

Inhaltliche Beschreibung	Nahe der Schlierbacher Landstraße bietet sich durch einen Investor die Möglichkeit, einen Nahversorgungsmarkt anzusiedeln und so die Versorgungssituation für Schlierbach zu verbessern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 23.03.2016 hat der Gemeinderat die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs erfolgte in der Zeit vom 21.04.2016 bis zum 24.05.2016.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Derzeit wird der Durchführungsvertrag verhandelt. Abwägungs- und Satzungsbeschluss sind noch in diesem Jahr möglich.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Am 12.10.2015 fand eine Veranstaltung zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach Baugesetzbuch statt. Im Rahmen der öffentlichen Auslegung hatten die Bürger erneut die Gelegenheit, sich zu den Planungen zu äußern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0047/2016/BV. Das Vorhaben hat sich aus dem Projekt "Nahversorgungsmarkt Schlierbach" entwickelt.

Herausgeberin

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Tel. 06221 58-21500
Fax 06221 58-48120

E-Mail: buergerbeteiligung@heidelberg.de
Homepage: www.heidelberg.de

Stand: 21. Juli 2016

Stadt Heidelberg

Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500

Telefax 06221 58-48120

buergerbeteiligung@heidelberg.de

www.heidelberg.de/vorhabenliste